

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Jörg Schneider, Dr. Christina Baum, Martin Sichert, Jürgen Braun, Thomas Dietz, Kay-Uwe Ziegler, Petr Bystron, Stephan Protschka, Peter Boehringer, Jan Wenzel Schmidt, Thomas Seitz, Edgar Naujok, Jörn König und der Fraktion der AfD

Bestandteile und Verunreinigungen von in der EU zugelassenen COVID-19-Impfstoffen

Am 20. September 2021 fand im Pathologischen Institut Reutlingen eine Pressekonferenz statt (<https://www.welt.de/wissenschaft/plus233927158/Pathologien-Pressekonferenz-Angebliche-Befunde-zu-Impftoten.html>). Unter der Überschrift „Tod durch Impfung/Undeklarierte Bestandteile der COVID-19-Impfstoffe“ wurden unter anderem in den in der EU zugelassenen COVID-19-Impfstoffen von BioNTech, Johnson und Johnson und AstraZeneca gefundene Verunreinigungen (Metallteile und „chipartige“ Metalle) präsentiert (<https://report24.news/pathologie-konferenz-ergebnisse-von-obduktionen-und-impfstoffanalysen/>; <https://www.wochenblick.at/live-teil-ii-corona-impfung-die-grosse-autopsie-corona-ausschuss/>).

Die staatliche Chargenprüfung von Impfstoffen ist Aufgabe des Paul-Ehrlich-Instituts (PEI; <https://www.pei.de/DE/regulation/chargenpruefung-human/cp-human-node.html>).

Wir fragen die Bundesregierung:

Hat die Bundesregierung Kenntnis von den in der Vorbemerkung der Fragesteller ausgeführten Tatsachen, und wenn ja,

1. enthalten die in Deutschland zugelassenen COVID-19-Impfstoffe undeklarierte Bestandteile, und wenn ja, welche?
2. Wären die vorgestellten metallischen Bestandteile in den Impfstoffen gemäß den Zulassungsdossiers oder den Freigabespezifikationen (Release Specification) oder den Laufzeitspezifikationen (Shelf-Life Specification) zu erwarten?
3. Sind entsprechende Feststellungen auch bei staatlichen Chargenüberprüfungen gemacht worden, ggf. bei welchem Impfstoff und welchen Chargen?

4. Sind die auf der o. g. Pressekonferenz vorgestellten Befunde den zuständigen Landes- oder Bundesbehörden mit Angabe der untersuchten Chargen übermittelt worden, und hatte oder hat dies behördliche Maßnahmen zur Folge, und ggf. welche?

Berlin, den 12. November 2021

Dr. Alice Weidel, Tino Chrupalla und Fraktion